

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

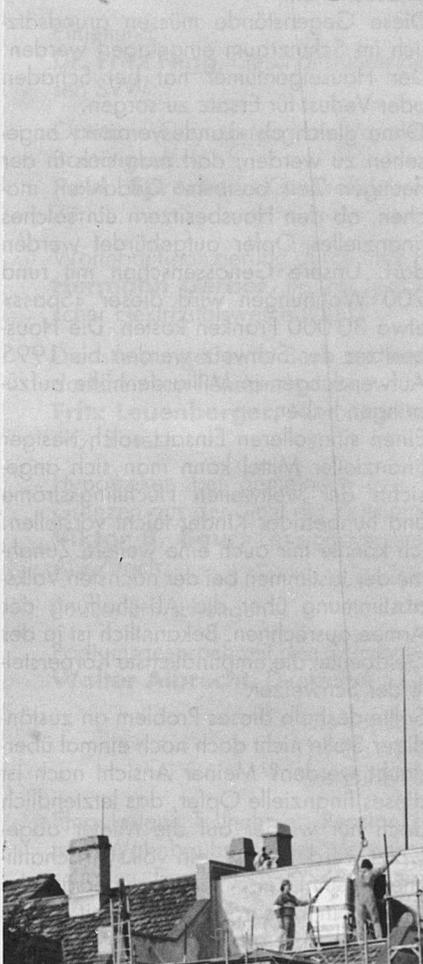
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gaskessel eingeflogen

Mit drei Stunden Verspätung wegen Nebels stellt ein Helikopter einen Doppel-Gasheizkessel auf die Zinne des Hauses Chorgasse 17 in Zürich, direkt vor die Dachheizzentrale. Von hier aus wird der Kessel mit 2 x 50 kW Leistung die 19 Wohnungen der sanft renovierten städtischen Liegenschaften Chorgasse 11–17 beheizen. Die Unterteilung der Leistung auf zwei Kessel bringt längere Laufzeiten bei optimalem Wirkungsgrad. Die Platzierung der Heizzentrale im Dachstock macht für die Mieter Platz frei im Keller des Hauses. Zudem wird Platz und Inve-

stition für ein Kamin das ganze Haus hinauf gespart. Für eine Gasheizung entschied man sich aus Umweltschutzgründen. Wichtig war aber auch, dass der atmosphärische Gasbrenner keine beweglichen Teile hat. Er arbeitet deshalb geräuscharm und erzeugt keine Vibrationen – ein grosser Vorteil, denn direkt unter der Heizzentrale wird gewohnt. Zudem war die Gasleitung von früher her schon im Haus; die meisten Wohnungen sind denn auch mit einem Gasherd ausgerüstet. **Quelle: Usogas/VSG ■**



Komfortabler Wetterschutz für Altbauten

Der Sonnen- und Wetterschutz am Fenster muss viele Aufgaben erfüllen, wenn er echt dem Wohnkomfort dienen soll. Eine dauerhaft solide und im Gebrauch sehr bewegliche Lösung bieten die Rolläden aus Leichtmetall mit bombierten oder geraden Stäben. Die Farbe ist dem Bau angepasst wählbar und wird einbrennlackiert. Für ein vorteilhaftes Bild der Fassade sind Galerien (Abdeckungen) in vielen Formen aus Stahl, Aluminium oder Kupfer erhältlich. Die Leichtmetall-Rolläden mit beweglichen Stäben gestatten die Lüftung und Lichtregulierung durch das Anheben des Rolladens. Aussteller ermöglichen die Durchlüftung der Wohnräume bei geschlossenen Rolläden. Der Verschlussriegel, System Kindt, in der Endschiene verdeckt eingebaut, verhindert das Hochstossen der Store von aussen. Kindt-Rolläden schützen nicht nur vor Lärm, sie gleiten leise durch ein spezielles Profil in der Führungsschiene und mit Kunststoffgleitern in Stäben und Endschiene. Gelenkkurbelstange oder Elektro-

tor bieten eine bequeme Bedienung. Es sind auch einzel- oder gruppengesteuerte Anlagen möglich. Wo die Höhenmasse der Fenster knapp sind, empfehlen sich bombierte Stäbe. Sie ermöglichen eine optimale Aufwicklung auf kleinstem Raum. Dank Eigenfabrikation sind die Rolläden in jedem Mass, auf den Bau abgestimmt, herstellbar. **■**

Quelle: FLP

Pflege und Reinigung mit Naturprodukten

Wie in allen Bereichen gibt es auch bei den Veredelungs-, Pflege- und Reinigungsmitteln für Einrichtung und Ausstattung hierzulande ein Überangebot: Für jeden Zweck das entsprechende Mittel. Wer jedoch seinen Fussboden oder seine Möbel mit Wachs behandelt, darf zur Pflege keine herkömmlichen aggressiven Putzmittel verwenden.

Oberflächen aller Art lassen sich wirksam mit Pflanzenseife reinigen. Diese reine Kaliseife aus pflanzlichen Ölen und einem Zusatz von Bienenwachs entwickelt dabei eine leicht rückfettende Wirkung, die als Oberflächenschutz durchaus wünschenswert ist.

Zur regelmässigen Nachpflege bereits gewachster Böden empfiehlt es sich, eine Bienenwachsemulsion in das Wischwasser zu geben; sie bildet auf der Oberfläche des Bodens einen schützenden, wasserabweisenden Film. Für grössere Flächen, zum Beispiel Fussböden und Holzverschalungen, gibt es Flüssigwachs, das sich auch für die Anwendung mit Bodenpflagemaschinen eignet.

Ob nun die skandinavischen Möbel, die postmoderne Garnitur, die altdeutsche oder die avantgardistische Einrichtung Mittelpunkt der Wohnung ist – nahezu alles Interieur bedarf der Pflege: Für diesen Anwendungsbereich qualifiziert sind reinigende und pflegende Möbelpolituren auf Basis von Spiritus, Schellack, Bienenwachs oder Kiefernöl usw. und Pasten aus pflanzlichen und tierischen Wachsen.

Alte und auch neue Möbel können durch ein Antikwachs geschützt und gepflegt werden. Darüber hinaus stehen hier Pflegepolituren und Pflegeemulsionen unterschiedlicher Art für Reinigung, Glanz, Schutz und Pflege lackierter Flächen und Fussböden, für Holz, Stein und Keramik zur Verfügung. **Quelle: agn ■**

Gartenbau-
Genossenschaft
Zürich

Im Holzerhurd 56
8046 Zürich
Tel. 01/371 55 55



Beratung
Neuanlagen

Renovationen
Unterhalt

60 Jahre Gartenbau-Genossenschaft Zürich, 1929-1989

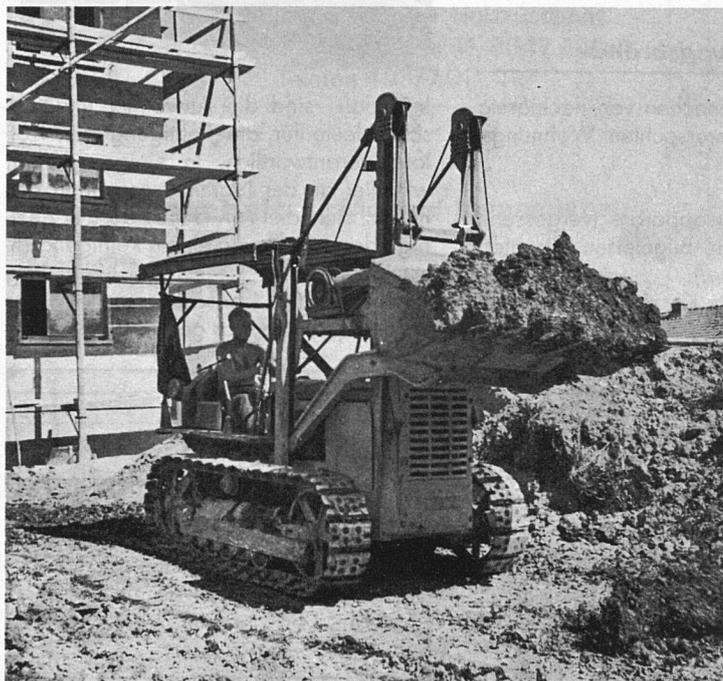
Am 1. November 1929 wurde die Gartenbau-Genossenschaft Zürich gegründet. Im Laufe des Jahres 1989 wurde mit verschiedenen Veranstaltungen, eher im bescheidenen Rahmen, dieses Jubiläum gefeiert. Im Sommer wurde an einem Samstag ein betriebsinterner «Tag der offenen Türe» für die Belegschaft und ihre Familienangehörigen durchgeführt.

Auf den Tag genau, am 1. November 1989, fand abends eine kleine Feier mit den heutigen und den ehemaligen Verwaltungsmitgliedern, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kontrollstelle und des Stiftungsrates statt. Als eine eher nach aussen gerichtete Aktion wurde ein Ratgeber «Gartenunterhalt in Siedlungen» konzipiert. Dieser ist weitgehend aus einem Kurs für Gartenunterhalt entstanden, welcher die GGZ in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Wohnungswesen im Frühjahr und im Herbst durchgeführt hat.



Sehr früh war man bestrebt, körperlich schwere Arbeiten durch Maschineneinsätze zu ergänzen, um hiermit auch eine höhere Produktivität zu erreichen.

Kurz nach der Gründung im Jahre 1929 auf der ersten Arbeitsstelle der ABZ (Seebahn-/Karl-Bürkli-Strasse), oben in der Mitte die Gründer H. Haldemann und J. Elsensohn †, untere Reihe in der Mitte der Mitbegründer J. Marrer †.



Die HILSA in Zürich auch 1990 wieder ein Grossereignis

Alle vier Jahre treffen sich Installateure, Architekten, Ingenieure, Vertreter von öffentlichen Betrieben und Ämtern, Bauherren und Hausbesitzer an der HILSA auf dem Züspa-Messegelände in Zürich-Oerlikon.

1990 wird es wieder soweit sein. Vom 3. bis 7. April findet die Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik statt.

Mit den Sektoren Heizung, Isolation, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik ist die HILSA eine der bedeutendsten Energie-Fachmessen Europas.